



45 Ich verbringe mehr Zeit damit, meinen Glauben zu erklären und zu rechtfertigen, statt ihn zu leben. Man muss nicht verstehen, wie ein erwachsener Mensch an ein Jenseits glauben kann. Warum kann man es nicht einfach akzeptieren? Glauben macht mich nicht zu einer irrationalen, esoterischen Spinnerin. Glauben bewirkt nicht, dass ich stillschweigend Repression über mich ergehen lasse. Dass ich weniger frei bin oder ich zu einem militanten Staatsfeind werde.

50 Der Islam erinnert mich daran, dass ich nicht das Wichtigste auf dieser Welt bin. Er macht mich demütig, dankbar und barmherzig. Für andere Muslime mag es womöglich etwas anderes bedeuten. Für Leute anderen Glaubens auch. Ich will meine Religiosität in Deutschland nicht verstecken müssen und meinen Kindern irgendwann stolz und freudevoll islamische Sprüche zurufen.



Merve Kayikci © privat